



**puls**

SEPTEMBER 2025



**SOZIALE STADT KARLSRUHE  
ZWISCHEN WUNSCH UND WIRKLICHKEIT**



# INHALTSVERZEICHNIS

## BLICKPUNKT

Soziale Stadt Karlsruhe ..... 4-10

## AUS DEN QUARTIEREN

Mehr soziale Teilhabe in Mühlburg ..... 11

Fernsehlotterie sichert Zukunft des QUINO ..... 11

## AUF EIN WORT

Pflegeversicherung unter Druck ..... 12

Pflege am Limit ..... 12

Tag der Pflege ..... 13

## AKTUELL

EPA ..... 14

Freizeitstätte Spielberg ..... 15

Klimamanagement ..... 16

AWO Seniorenzentrum Berghausen ..... 17

Sommertour AWO Bundesverband ..... 18

Tisch Sieben – Großes Charity-Dinner ..... 19

Oldtimer-Tour „Vollack Klassik“ ..... 20

Schulranzenaktion mit PapierFischer ..... 20

## REPORT

20 Jahre bilinguale AWO Kitas ..... 21

Foodbox-Aktion der Hanne-Landgraf-Stiftung ..... 21

20 Jahre AWO Migrationsberatung ..... 22-23

## SONSTIGES

Nachrufe ..... 24

Besondere Ehrung ..... 25

Besondere Geburtstage ..... 25

Newsticker ..... 25

## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen ..... 26-27

IMPRESSUM  
Jahrgang 57 – Nr. 217

Herausgeber:  
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /  
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 35007-0  
awopuls@awo-karlsruhe.de  
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:  
Markus Barton (v.i.S.d.P.), Carmen Gilles,  
Monika Storck, Somajeh C. Tewolde

Bildmaterial:  
AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, Kreis-  
jugendwerk AWO Karlsruhe-Stadt,

Hanne-Landgraf-Stiftung – Yps Knauber,  
Hanne-Landgraf-Stiftung – Carmen Gilles,  
Bundesministerium des Inneren, Deutsche  
Fernsehlotterie, AdobeStock, <https://beta.foodsharing.de/>,  
Karlsruher Institut für Technik (KIT),  
Stadt Karlsruhe – Monika Müller-Gmelin,  
<https://www.solawi-karotte.de/>,  
Volkswohnung, Sabine Staub-Kollera,  
[wikipedia.org/wiki/Liste\\_%C3%B6ffentlicher\\_B%C3%BCcherschr%C3%A4nke\\_in\\_Karlsruhe](https://www.wikipedia.org/wiki/Liste_%C3%B6ffentlicher_B%C3%BCcherschr%C3%A4nke_in_Karlsruhe),  
Karlsruher Transformationszentrum für Nachhaltigkeit und Kulturwandel

Textquellen:  
[rnd.de/bauen-und-wohnen/obdachlosigkeit-wie-housing-first-projekte-das-leben-der-menschen-verbessern-EZCIUAU-RFCXPLOAPI5DK76P3Q.html](http://rnd.de/bauen-und-wohnen/obdachlosigkeit-wie-housing-first-projekte-das-leben-der-menschen-verbessern-EZCIUAU-RFCXPLOAPI5DK76P3Q.html),

[beta.foodsharing.de/region/karlsruhe](https://beta.foodsharing.de/region/karlsruhe);  
[kontrast.at/sozialer-wohnbau-wien/](https://kontrast.at/sozialer-wohnbau-wien/);  
[solawi-karotte.de/](https://solawi-karotte.de/);  
[beta.foodsharing.de/](https://beta.foodsharing.de/);  
[buergerstiftung-karlsruhe.de/stiftung/oeffentliche-buecherschraenke/](https://buergerstiftung-karlsruhe.de/stiftung/oeffentliche-buecherschraenke/)

Konzept und Gestaltung:  
EMOTIONSDESIGN  
Hardtstraße 37a  
76185 Karlsruhe  
Tel. 0721 8210 2880  
[kontakt@emotions-design.de](mailto:kontakt@emotions-design.de)  
[www.emotions-design.de](http://www.emotions-design.de)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
02.10.2025

# LIEBE FREUND\*INNEN, LIEBE LESER\*INNEN,

wir, als Teil einer solidarischen Gesellschaft, leben davon, dass Menschen mitmachen. Manche unterstützen mit ihrer Zeit, andere mit Erfahrung, manche mit Geld. Bei uns engagieren sich Menschen, die nicht wegschauen, sondern handeln. Vielleicht möchten auch Sie ein Teil davon werden, ob durch eine Spende, mit einer Mitgliedschaft oder mit einem ehrenamtlichen Engagement:

## Finanzielles Engagement für Herzensprojekte!

Mit einer Spende zu Gunsten der AWO Karlsruhe setzen Sie ein Zeichen für ein sozial gerechteres Miteinander. Dabei können Sie unsere Arbeit als AWO Karlsruhe insgesamt, eine unserer vier Organisationen direkt oder auch ganz gezielt ein bestimmtes Tätigkeitsfeld, das Ihnen besonders am Herzen liegt, unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende und versichern Ihnen, diese zweckentsprechend einzusetzen. Selbstverständlich übersenden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.



## Spenden statt Schenken – Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Sie feiern Ihren Geburtstag, ein Jubiläum oder einen anderen besonderen Anlass? Sie freuen sich auf ein Fest mit Ihren Lieben und möchten gerne etwas Freude weitergeben? Dann bitten Sie doch Ihre Gäste anstatt Geschenken um eine Spende für die AWO Karlsruhe.

## Gemeinsam mit Ihrer AWO Mitgliedschaft Gesellschaft gestalten!

Wir mischen uns ein und fordern eine sozial verträgliche Politik. Werden auch Sie aktiv, informieren und engagieren Sie sich mit uns! Als Mitglied der AWO werden Sie Teil einer großen Bewegung, unsere gemeinsame Vision ist eine Welt, in der soziale Gerechtigkeit für alle ohne Unterschiede verwirklicht ist. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ab 30 € pro Jahr (Familien ab 48 € / Jahr) unterstützen Sie die vielfältige Arbeit des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V. Gerne können Sie auch als Fördermitglied die AWO unterstützen.

## Geschenk mit Perspektive – Verschenken Sie eine AWO Mitgliedschaft!

Verschenken Sie ein Jahr lang Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit mit einer Mitgliedschaft bei der AWO Karlsruhe.

## Hilfe ganz praktisch! – Ihr Ehrenamt bei der AWO:

Durch Ihre Mitwirkung in einer unseren zahlreichen Einrichtungen können Sie Ihre Interessen, Stärken und Erfahrungen einbringen, unsere Angebote aktiv mitgestalten und Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen: z.B. Kinder- und Jugendliche, ältere Menschen, Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen oder in besonderen Lebenslagen, in der Flüchtlingshilfe, im Jugendwerk oder in einem unserer Stadtbezirke / Ortsverein. Werden Sie Teil unserer starken Gemeinschaft ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter\*innen!

## Jede Form des Engagements zählt – ob Zeit, Wissen oder finanzielle Unterstützung.

Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und Zeichen setzen für Menschlichkeit und Solidarität. Werden Sie Teil der AWO-Familie – denn nur gemeinsam können wir die Welt ein Stück besser machen.

Herzlichst Ihr

Markus Barton  
Geschäftsführer AWO Karlsruhe

Spendenkonto AWO Kreisverband  
Karlsruhe-Stadt e.V.:  
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29  
BIC: KARSDE66XXX



weitere Spendenkonten finden Sie hier



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

## Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von  
Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.  
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.  
**Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, [arwo@arwo.de](mailto:arwo@arwo.de), [www.arwo.de](http://www.arwo.de)

# SOZIALE STADT KARLSRUHE ZWISCHEN WUNSCH UND WIRKLICHKEIT

Karlsruhe gilt als soziale Stadt. Doch das allein genügt nicht. Eine Stadt zeigt Tag für Tag, was sie wirklich ausmacht: Wer findet hier Anschluss? Wer bleibt unsichtbar? Wer erhält Hilfe in schwierigen Zeiten? Wer wird gehört, wenn wichtige Entscheidungen anstehen, und wessen Anliegen gehen im Alltag unter? Soziale Städte müssen Widersprüche aushalten. Sie bewegen sich zwischen Wunsch und Wirklichkeit, zwischen Hoffnung und den Herausforderungen des Wohnungsmarkts, steigenden Preisen, Einsamkeit und Ungleichheit. Es geht darum, Räume zu schaffen, in denen Menschen keine Angst haben müssen, sie selbst zu sein. Orte, an denen Vielfalt selbstverständlich ist. Schutzräume sind kein Luxus, sondern die Grundlage für echte Teilhabe. Sie bieten offene Türen, ein verständnisvolles Gegenüber und einen Platz, an dem niemand ausgeschlossen wird.

Die AWO Karlsruhe und die anderen Mitglieder der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Karlsruhe schaffen solche Räume. Gemeinsam bieten sie Schutz, Beratung und Unterstützung z.B. in der Sucht- und Wohnungslosenhilfe, der Quartiersarbeit, den Kitas, der Jugend- und Sozialarbeit und im Kampf gegen Kinderarmut. Die soziale Stadt bleibt Aufgabe und Einladung zugleich. Sie fordert uns alle auf, dran zu bleiben, Türen zu öffnen, Neues zuzulassen und niemanden zurückzulassen. Ein friedliches Zusammenleben und echte Teilhabe können nur dann bestehen, wenn wir bereit sind, uns den Widersprüchen zu stellen, Vielfalt als Stärke zu sehen und gemeinsam den Mut für Veränderungen aufzubringen. Genau daran arbeiten wir – Tag für Tag.



## Liga der Freien Wohlfahrtspflege Karlsruhe

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Karlsruhe ist ein Zusammenschluss der sechs großen freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt: AWO Karlsruhe, Caritasverband Karlsruhe e. V., Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Karlsruhe e. V., Diakonisches Werk Karlsruhe, Paritätischer Wohlfahrtsverband Karlsruhe und Jüdische Kultusgemeinde Karlsruhe. Gemeinsam setzen sie sich für soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und den Schutz der Schwächsten ein. Die Liga vertritt die Interessen benachteiligter Menschen und arbeitet eng mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um soziale Angebote in Karlsruhe zu stärken und weiterzuentwickeln.

## ZWISCHEN SOZIALABBAU UND GEMEINSINN – WAS JETZT ZÄHLT

„Eine Stadt ist dann sozial, wenn alle sich gemeinsam dafür einsetzen, dass niemand zurückgelassen wird. Soziale Benachteiligung zeigt sich besonders bei Familien, Alleinerziehenden und älteren Menschen mit geringem Einkommen. Zudem ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Umso wichtiger sind Angebote, die Teilhabe und Gemeinschaft stärken, zum Beispiel in der Nachbarschaft und Quartiersprojekten. In Karlsruhe kenne ich viele inspirierende Initiativen, die mit ideenreichen Ansätzen, ehrenamtlichem Engagement oder kreativen Kooperationen viel bewegen.“

Die AWO ist eine wichtige Säule der sozialen Landschaft in Karlsruhe, weil sie Menschen unterstützt, verlässliche Angebote und Anlaufstellen schafft und sich politisch für Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit einsetzt. Als Oberbürgermeister werde ich auch in Zukunft gemeinsam mit Partner\*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft alles dafür tun, damit in Karlsruhe soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und Nachhaltigkeit die Grundlage allen Handelns sind – und alle Menschen hier in Würde leben können.“



Stimme aus dem Rathaus:  
Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup



Stimme aus dem Vorstand des  
AWO Kreisverbandes Karlsruhe-  
Stadt e.V.: Oliver Hill,  
stellvertretender Vorsitzender

„Karlsruhe hat im Vergleich zu anderen Städten viel zu bieten: Kitas mit vielfältigen pädagogischen Konzepten – vom Kneipp-Ansatz über bilinguale Angebote bis zu naturwissenschaftlichen Schwerpunkten – und Hilfsangebote, die man anderswo oft vergeblich sucht. Besonders bewegt mich, dass Menschen stundenlange Wege auf sich nehmen, um in der AWO Ambulanz Hilfe zu erhalten. Das zeigt, wie wichtig diese Angebote sind. Was mich auch sehr nachdenklich macht ist das Thema bezahlbarer Wohnraum. Wenn Familien bezahlbare Wohnungen wie Nadeln im Heuhaufen suchen und die Preise weiter steigen, läuft etwas schief. Für 2/3 der Menschen, die mit schweren bis zu schweren Mehrfachbehinderungen leben, fehlen in Karlsruhe passende Wohnangebote. Auch der Hauptbahnhof ist nicht wirklich barrierefrei und erschwert Familien und Menschen mit Behinderungen den Zugang. Karlsruhe kann und sollte mehr sein: eine Stadt, in der Teilhabe nicht am Geldbeutel oder an einer Stufe scheitert. Wir müssen uns immer wieder fragen: Wer bleibt noch außen vor, und was braucht es, damit sich das ändert?“

## Wohnen sichern heißt Zukunft gestalten

Was in Karlsruhe noch Ziel ist, wird in Wien längst praktiziert: Die Mehrheit lebt dort in geförderten Wohnungen – bezahlbar, sicher, offen für alle. Das hält die Stadt durchmischte, die Mieten stabil und Nachbarschaften lebendig.

Wien zeigt: Wer klug investiert, schafft mehr Zukunft für alle – nicht durch Sparen, sondern durch gemeinsames Gestalten.

Mehr Hintergründe und Beispiele zum Wiener Modell:  
Einfach den QR-Code scannen und weiterlesen.



## WO DAS SOZIALE SICHTBAR WIRD

Was bleibt vom großen Begriff „soziale Stadt“, wenn man denen zuhört, die an ihren äußersten Rändern arbeiten?

„Karlsruhe verfügt im Vergleich zu vielen anderen Städten über ein beeindruckendes soziales Netzwerk: Es gibt Angebote für nahezu jede Lebenssituation, von der Unterstützung für Wohnungslose bis hin zu Einrichtungen für Drogengebraucher\*innen. Teilhabe ist dennoch keine Selbstverständlichkeit. Besonders Menschen, die nicht ins gängige Bild passen – sei es durch ihr Aussehen, eine Suchtproblematik oder Armut – erleben im Alltag Stigmatisierung und Isolation. Die Kombination aus Wohnungsnot, Barrieren im Berufsleben und gesellschaftlichen Vorurteilen drängt viele an den Rand. Wer gleichzeitig suchtkrank, wohnungslos und arbeitslos ist, hat kaum Chancen auf Teilhabe. Um Karlsruhe noch sozialer zu gestalten, sind mehr unterstützende Wohnmöglichkeiten nötig. Stigmatisierung muss abgebaut und eine wachsame Gesellschaft gefördert werden, die nicht wegschaut. Meine Vision für Karlsruhe im Jahr 2040: Niemand steht wegen seiner Lebenssituation am Rand. Alle Menschen begegnen sich auf Augenhöhe.“



Naemi Schörk arbeitet als Sozialarbeiterin im Drogenkonsumraum K76.

## Pilotprojekt mit internationalem Vorbildcharakter

Housing First stellt die klassische Wohnungslosenhilfe auf den Kopf: Anstatt sich Wohnraum durch „Bewährung“ in Notunterkünften zu verdienen, erhalten Betroffene sofort eine eigene Wohnung – bedingungslos, unbefristet, mit begleitender Unterstützung. Dieses Modell, ursprünglich aus den USA, hat sich seit den 1990er-Jahren in Finnland, Frankreich und Kanada bewährt. In Deutschland startete 2018 ein Pilotprojekt in Berlin. Die Ergebnisse sprechen für sich: Menschen stabilisieren sich schneller, ihre Gesundheitsversorgung verbessert sich, und Rückfälle in die Obdachlosigkeit sind selten. Seit 2024 gibt es in Baden-Württemberg sechs Housing First-Modellprojekte, gefördert vom Sozialministerium. Ziel ist es, Wohnungslosigkeit nachhaltig zu beenden – nicht zu verwalten. Besonders für Menschen mit chronischen Problemen und mehrfachen Ausschlüssen kann Housing First ein Wendepunkt sein. Der Ansatz zeigt klar: Wohnen ist nicht das Ziel am Ende eines Hilfewegs, sondern der Anfang von allem.



Bei Housing First dürfen auch die Haustiere miteinziehen.

## HIER DARF ICH SEIN – RÄUME FÜR'S MITEINANDER

Die Lebendigkeit eines Stadtviertels zeigt sich nicht nur an belebten Plätzen, sondern auch daran, ob alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenslage hier ihren Platz finden. Was braucht es, damit aus Wohnraum wirklich Lebensraum wird? Katharina Flassak, Quartiersentwicklerin im AWO QUINO – Quartier Innenstadt-Ost, beschreibt, wie sich eine soziale Stadt im Alltag anfühlt: Zuhören, kleine Gesten und Beziehungen, die Vertrauen schaffen, sind dabei entscheidend.



Katharina Flassak ist die neue Quartiersmanagerin der AWO Karlsruhe im QUINO – Quartier Innenstadt-Ost.

„Für ein gelingendes Leben brauchen wir einander – Gemeinschaft, Miteinander, aber auch das Gefühl, wirklich gesehen zu werden in unseren Stärken, aber auch Nöten.“

Wir brauchen Räume, in denen wir wissen: hier darf ich sein – ohne etwas leisten zu müssen, egal, wie es mir gerade geht – einfach zu einer Tasse Kaffee ganz für mich oder auch einem gemeinsamen Frühstück in geselliger Runde. In meiner Arbeit als Quartiersmanagerin in der Innenstadt Ost und im Quartierscafé QUINO geht es deshalb nicht nur ums Zuhören, sondern auch ums Vermitteln: Wir bauen Brücken – zu Angeboten, die entlasten, und zu Menschen, die unterstützen.

Gleichzeitig sind wir niederschwellig und verlässlich ansprechbar – als AWO, aber auch nachbarschaftlich im Miteinander im Quartier. Dafür braucht es vertrauensvolle Beziehungen, die es erlauben, jemanden auch mal hinter die Kulissen blicken zu lassen. Denn das Gefühl der Scham, den Alltag nicht (mehr) allein bewältigt zu bekommen oder sich vielleicht auch einsam zu fühlen, begegnet mir tagtäglich in meinen Gesprächen und kann im Zweifelsfall zur leisen, aber großen Hürde werden, (Hilfs-)Angebote zu erkennen und wahrzunehmen. Soziale Gerechtigkeit heißt für mich daher auch: niemanden allein und niemanden zurückzulassen. Aber auch: genau hinzuschauen, füreinander da zu sein und füreinander einzustehen, zu begleiten und bei Bedarf eben auch gemeinsam die Ärmel hochzukrempeln und Verantwortung für ein gutes, gelingendes Miteinander zu übernehmen. Karlsruhe 2040? Eine Stadt voller Orte wie das QUINO.“

## VON DER VISION ZUR WIRKLICHKEIT: DAS QUARTIER ZUKUNFT



Seit über zehn Jahren forscht und arbeitet das Team des Karlsruher Transformationszentrums für Nachhaltigkeit und Kulturwandel (KAT) mit dem Reallabor „Quartier Zukunft – Labor Stadt“ an neuen Wegen für eine nachhaltige und somit auch soziale Stadt. Im Mittelpunkt stehen gemeinsames Experimentieren, Begegnung und die Frage: Wie werden aus guten Ideen konkrete Veränderung im Alltag? Wissenschaft trifft hier auf Stadtgesellschaft – und auf soziale Träger wie die AWO Karlsruhe. Letztere sind wichtige Partner\*innen, weil sie Brücken zu Menschen bauen, die im Reallabor oft unterrepräsentiert sind, bspw. Menschen, die im Alltag Unterstützung brauchen und deren Stimmen sonst wenig Gehör finden. Weiter sind hier Teilhabe, Klimaschutz und Energiewende bereits heute gelebte Praxis. Reallabore machen nachhaltige Innovation nicht nur sichtbar, sondern im Alltag erlebbar. Drei Beispiele aus dem Quartier Zukunft zeigen, wie das in Karlsruhe funktioniert:

### Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit verbinden:

Im Reallabor analysierten die Beteiligten gemeinsam mit der Stadt das städtische Klimaschutzkonzept. Ein wichtiger Aspekt: Fernwärme soll nicht nur klimafreundlich, sondern auch für Haushalte mit geringem Einkommen bezahlbar sein. So verknüpft das Reallabor Klimaschutz mit sozialer Verantwortung.



Das MobiLab bringt Nachhaltigkeit auf die Straße: Es bietet die Möglichkeit, um über Klimaschutz, Stadtentwicklung und neue Wege des Zusammenlebens ins Gespräch zu kommen.

### Räume für Dialog und Begegnung schaffen:

Mit dem „Zukunftsraum für Nachhaltigkeit und Wissenschaft“ gibt es eine offene Anlaufstelle für Nachbar\*innen und Interessierte in der Oststadt. Zusätzlich fährt das mobile Partizipationslabor „MobiLab“, ein Tiny House auf Rädern, in verschiedene Städte und bringt Gespräche über Klimaschutz und Nachhaltigkeit direkt zu den Menschen. Diese Angebote setzen bewusst auf Gemeinschaft – als Gegenmodell zur Vereinsamung in einer digitalisierten Gesellschaft.



### Energiewende zum Mitmachen:

Im Realexperiment „Dein BalkonNetz“ erhielten 22 Haushalte kostenfrei Solar-Balkonanlagen und wurden wissenschaftlich begleitet. Besonderes Augenmerk lag u.a. auf der Einbindung von Mieter\*innen und der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit. Das Ergebnis: Die Teilnehmenden veränderten nicht nur ihr Energieverhalten, sondern entwickelten auch ein neues Bewusstsein für ihre eigene Wirksamkeit.

Ein Gastbeitrag von Marius Albiez, Eva Wendeberg und Anna König, Karlsruher Transformationszentrum für Nachhaltigkeit und Kulturwandel (KAT) am KIT.



Mehr erfahren: QR-Code scannen und direkt zum KAT

## ZUKUNFT BEGINNT MIT DEN KLEINSTEN – KITAS UND JUGENDHILFE SIND UNERSETZLICH



Eine soziale Stadt entsteht nicht im Rückblick, sondern dadurch, was sie Kindern und Jugendlichen heute mitgibt. Wer ihnen früh Zugang, Fürsorge und Rechte ermöglicht, legt das Fundament für eine Gemeinschaft, in der niemand übersehen wird. Doch echte Beteiligung ist keine Selbstverständlichkeit: Oft fehlen Strukturen, in denen Kinder und Jugendliche erleben können, dass ihre Stimme zählt. An der Stelle ist die AWO eine wichtige Instanz.

*„Eine soziale Stadt erkennt man daran, dass schon die Klein(st)en lernen, was Mitbestimmung bedeutet – nicht als Theorie, sondern im Alltag: durch Beteiligung, durch Dialog, durch das Vorbild der Erwachsenen. In Karlsruhe fehlen dafür oft noch die Strukturen, etwa in der frühkindlichen Bildung oder bei der sozialen Teilhabe einkommensarmer Familien. Inspirierend sind für mich deshalb alle Orte, an denen Demokratie gelebt wird – nicht nur beschlossen. Als AWO begleiten wir Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten – das ist Demokratiearbeit von Anfang an. Meine Vision für 2040: Karlsruhe ist eine Stadt, in der kein Kind übersehen wird.“*



Patricia Reichhart, pädagogische Fachkraft, in der trilinguale (deutsch-englisch-französische) Kita Polyglott.



Tatjana Naumann ist die neue Leitung des Geschäftsbereichs Jugend und Soziales bei der AWO Karlsruhe.

*„Für mich bedeutet soziale Gerechtigkeit, jedes Kind und jeden Jugendlichen wahrzunehmen – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder bisherigen Bildungswegen – und ihnen zuzutrauen, ihre Stadt aktiv mitzugestalten. Genau da setzt auch unsere Einrichtung Die 2. Chance an: Sie begleitet Kinder und Jugendliche, die aus dem Schulsystem gefallen sind, und gibt ihnen Raum, neue Wege zu finden. Im Mittelpunkt stehen Beziehung, Vertrauen und individuelle Förderung – ganz ohne Vorbedingungen. Die 2. Chance zeigt: Teilhabe beginnt dort, wo junge Menschen sich gesehen und ernst genommen fühlen. Es geht nicht nur um schulische Abschlüsse, sondern um Perspektiven, Selbstwirksamkeit und neue Chancen. Damit niemand zurückbleibt, braucht Karlsruhe solche Angebote – heute und in Zukunft. Meine Vision für das Jahr 2040 ist eine Stadt, in der alle jungen Menschen gehört, gesehen und gefördert werden und in der Vielfalt als Stärke gilt.“*



Mehr Infos zur „2. Chance“ gibt es, wenn man den QR-Code einscannet.

## RESSOURCEN TEILEN – STADT GEMEINSAM GESTALTEN

In Karlsruhe zeigen viele Initiativen, wie Teilhabe im Alltag funktionieren kann. Die solidarische Landwirtschaft KARotte bringt Menschen zusammen, die den Anbau von Lebensmitteln gemeinsam finanzieren und Verantwortung teilen. Das sorgt für faire Bedingungen und frisches Gemüse ohne Umwege. Foodsharing rettet, was sonst im Müll landet. Ehrenamtliche holen übrig gebliebene Lebensmittel bei Bäckereien oder Supermärkten ab und verteilen sie weiter. Und wer durch die Stadt läuft, findet in fast jedem Stadtteil offene Bücherschränke. Einfach ein Buch mitnehmen oder eins reinstellen. Diese Projekte brauchen keinen großen Etat, sondern Menschen, die mitmachen. Sie zeigen, wie Engagement Gemeinschaft schafft und die Stadt ein Stück sozialer macht.



Frisches Gemüse und geteilte Verantwortung: Solidarische Landwirtschaft bringt Menschen zusammen.



### SoLaWi KARotte – Solidarische Landwirtschaft in Karlsruhe

Frisches Gemüse, gerechte Arbeit und geteilte Verantwortung: Die solidarische Landwirtschaft „KARotte“ in Karlsruhe ist kein klassischer Bauernhof, sondern ein Ort gelebter Solidarität. Hier tragen viele Schultern die Ernte. Mitglieder finanzieren den Anbau vor, erhalten wöchentlich regionale Lebensmittel und erfahren, was es heißt, Versorgung selbst zu gestalten. Ohne Zwischenhandel, ohne Druck, aber mit Prinzipien: fair, transparent, gemeinschaftlich. SoLaWi KARotte zeigt, wie Landwirtschaft sozial und gemeinschaftlich getragen werden kann.



### Foodsharing – Lebensmittel retten in Karlsruhe



Noch genießbare Lebensmittel landen täglich in der Tonne – auch in Karlsruhe. Das Netzwerk „Foodsharing“ sagt: Schluss damit. Ehrenamtliche retten Essen aus Bäckereien, Supermärkten oder Kantinen und verteilen es über sogenannte Fairteiler. Diese öffentlichen Regale und Kühlschränke stehen allen offen. Was zählt, ist Vertrauen – nicht Bedürftigkeitsprüfung. So entsteht Solidarität von unten: klimafreundlich und alltagsnah.



### Bücherschränke – Lesefreude in allen Stadtteilen



Bücherschränke, wie dieser am Lidellplatz, bringen Kultur ins Quartier – kostenlos, ohne Anmeldung.

In Karlsruhe gibt es inzwischen über 35 öffentliche Bücherschränke – in nahezu allen Stadtteilen, u.a. in Daxlanden, Grünwinkel, Oststadt und Waldstadt. Viele davon sind umgebaute Telefonzellen oder eigens gestaltete Vitrinen. Initiiert von der Bürgerstiftung Karlsruhe und betreut von lokalen Pat\*innen, laden sie ein zum Tauschen und miteinander Lesen. Jede\*r kann Bücher hineinstellen oder einfach eins mitnehmen – ganz ohne Anmeldung, völlig unkompliziert. Bücher sind mehr als Papier – sie transportieren Wissen, Geschichten und Ideen und machen Kultur für alle zugänglich. Sie zeigen: Kultur teilen ist gelebte Nachbarschaft.



## ZUHÖREN. HANDELN. TEILEN. GESTALTEN.

Karlsruhe ist mehr als ein Punkt auf der Landkarte. Unsere Stadt lebt von Menschen, die fragen, zuhören, anpacken und mitgestalten. Was macht Karlsruhe zu einer sozialen Stadt? Die Antworten darauf sind so vielfältig wie die Menschen, die hier leben und wirken. Sie sind keine fertigen Lösungen, sondern Einladungen: weiterdenken, weiterbauen, weitergehen. Die soziale Stadt ist ein lebendiges Versprechen, das wir uns gegenseitig geben – Tag für Tag. Es bedeutet: Du wirst gesehen. Deine Geschichte ist wichtig. Deine Stimme zählt. Dein Leben hat Gewicht. Gerade in Zeiten von sozialer Spaltung, Einsamkeit und Konkurrenz um Ressourcen ist dieses Versprechen alles andere als selbstverständlich. Es ist ein mutiger Anspruch, der fordert: Wer teilt, verliert nicht. Wer gibt, gewinnt. Wir gewinnen Beziehungen, Vertrauen, Gemeinschaft. Wir gewinnen Zukunft.

Eine soziale Stadt entsteht aus Haltung und Handeln. Sie wächst mit jedem offenen Ohr, mit jeder ausgestreckten Hand, mit jedem Schritt aufeinander zu. Sie lebt durch diejenigen, die sich kümmern – in Seniorenzentren, Kitas, Schulen, Nachbarschaften, Vereinen und im Ehrenamt. Sie lebt durch Menschen, die bleiben, auch wenn es schwierig wird, und die da sind, wenn Hilfe gebraucht wird.

Wir sind viele – und wir fehlen nie. Nicht in Krisen, nicht wenn es unbequem wird, nicht wenn Zukunft verhandelt wird. Gemeinsam halten wir diese Stadt zusammen. Die Soziale Stadt ist kein Zustand, den man abhaken kann. Sie ist eine Bewegung, ein fortwährender Prozess, ein tägliches Ringen um Gerechtigkeit, Respekt und Teilhabe. Sie ist die Entscheidung, niemanden zurückzulassen und Vielfalt als Stärke zu begreifen.



GEMEINSAM MACHEN WIR KARLSRUHE STARK.  
**MACH MIT!**

## MEHR SOZIALE TEILHABE IN MÜHLBURG

Die AWO Karlsruhe startet ein neues Beteiligungsprojekt in Mühlburg, das vom Deutschen Hilfswerk (Deutsche Fernsehlotterie) unterstützt wird. Eine 50%-Stelle für die Quartiersarbeit wird eingerichtet, um mit Beteiligungsformaten die Bedürfnisse der Menschen im Mühlburger Feld zu ermitteln und gemeinsam mit lokalen Partner\*innen passende Angebote zu entwickeln. Erste Kooperationen mit dem Familienzentrum, dem Bürgerzentrum und der Stadtteilkoordination sind bereits entstanden. Seit Sommer 2024 ist eine Interims-Quartiersmanagerin im Stadtteil aktiv. Sie hat das Quartier und seine Bewohner\*innen intensiv kennengelernt, Kontakte aufgebaut und konnte die Aktiven vor Ort bei Projekten wie einem Marktfrühstück, einem Street-Picknick und mit ersten gemeinsamen Projektplanungen unterstützen.

Der Mietvertrag für das Quartiersbüro wurde mittlerweile unterschrieben und ein Kooperationsvertrag mit der Volkswohnung abgeschlossen. Es befindet sich in Mitten des Mühlburger Felds, in der Volzstraße 2, direkt neben dem Servicebüro der Volkswohnung. Die Räumlichkeiten sind auch ein offener Treff- und Beteiligungsort.



Anja Kulik (links), Leitung Bestand und Soziales der Volkswohnung, und Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleiterin Gesundheit und Pflege bei der AWO Karlsruhe, bekräftigen mit der Kooperationsvereinbarung die gemeinsame Zusammenarbeit in den Quartieren der Volkswohnung. (Quelle: Volkswohnung)

Gefördert durch:



## FERNSEHLOTTERIE SICHERT ZUKUNFT DES QUINO

Gute Nachrichten für das Quartierscafé QUINO: Die Deutsche Fernsehlotterie verlängert ihre Unterstützung und fördert das AWO Projekt in Karlsruhe mit weiteren 138.000 Euro. Dadurch bleibt die 100%-Stelle im Quartiersmanagement erhalten, Sachkosten gedeckt und die Arbeit bis Anfang 2027 gesichert. QUINO – kurz für „Quartier Innenstadt-Ost“ – fördert eine sozialraumorientierte Arbeit, die Menschen im Stadtteil zusammenbringt.

Seit 2022 ist hier ein offener Treffpunkt entstanden, der die Nachbarschaft aktiv gestaltet: immer freitags mit Quartiersmahlzeiten, wöchentlichen Cafézeiten, Veranstaltungen, Netzwerkarbeit und einer offenen Sprechstunde.

Die Angebote werden im Quartier rege genutzt, die Nachfrage steigt und das Netzwerk wächst. „Ohne die Fernsehlotterie hätten wir die Strukturen nicht aufbauen können“, sagt Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleitung Gesundheit und Pflege.

Gefördert durch:



v.l.n.r.: Clarissa Simon, Prokuristin und Leitung Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege; Rolf Apell, Vorsitzender des Bürgervereins Stadtmitte e.V.; Jana Lohse, Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege; Stephan Masch, Repräsentant der Deutschen Fernsehlotterie.

QUINO – Quartier Innenstadt-Ost, Adlerstraße 33, 76133 Karlsruhe  
Katharina Flassak (Quartiersmanagerin), Telefon: 0721 389583

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr

Offene Sprechstunde: Mittwoch von 10:00 bis 12:00 Uhr

Weitere Infos: Einfach QR-Code scannen oder vorbeikommen – wir freuen uns!



## ZWISCHEN GRUNDRECHT UND ARMUTSFALLE PFLEGEVERSICHERUNG UNTER DRUCK

Die Pflegeversicherung steht unter massivem Druck – finanziell, strukturell und personell. Trotz wiederholter Beitragserhöhungen steigen die Eigenanteile für Pflegebedürftige kontinuierlich. Bundesweit liegt der durchschnittliche Eigenanteil für einen Heimplatz mittlerweile bei 2.984 €, in Baden-Württemberg sogar bei 3.237 €. In den sieben stationären Pflegeeinrichtungen der AWO Karlsruhe können fast die Hälfte der Bewohner\*innen diese Kosten nicht mehr eigenständig aufbringen – 43,7 % sind auf Sozialhilfe oder zusätzliche Leistungen angewiesen. **Pflege wird zur Armutsfalle.**

Gleichzeitig wächst der Fachkräftemangel dramatisch. Das Statistische Bundesamt prognostiziert bis 2049 einen zusätzlichen Bedarf von rund 690.000 Pflegekräften – eine Entwicklung, die angesichts stagnierender Arbeitsbedingungen und geringer gesellschaftlicher Wertschätzung alarmierend ist. Gute Pflege gelingt nur mit motivierten, gut qualifizierten Fachkräften. Die Realität sieht jedoch anders aus: Pflegenden geraten zunehmend selbst an ihre Grenzen, Einrichtungen ringen um Personal und die Qualität der Versorgung steht auf dem Spiel.

Die bisherige Politik verwaltet bestenfalls den Mangel. Es fehlt an mutigen Strukturreformen und einer klaren gesellschaftlichen Haltung: Pflege ist ein Grundrecht und Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie darf nicht länger primär als private Belastung wahrgenommen werden, sondern muss als staatliche Aufgabe verstanden und gestaltet werden.

Was es jetzt braucht, ist ein grundlegender Kurswechsel: eine solidarische Bürgervollversicherung, die alle Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit einbezieht, eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, echte Innovationsbereitschaft und vor allem politische Entschlossenheit. Pflege darf nicht länger dem Prinzip „Mehr zahlen, weniger bekommen“ unterliegen.

**Wir müssen Pflege neu denken – statt sie weiterhin im Status quo zu verwalten. Eine bezahlbare, menschenwürdige Pflege ist kein Luxus, sondern ein Anspruch in einer solidarischen Gesellschaft. Jetzt ist der Moment, klare Entscheidungen für eine gerechte und zukunftsfähige Pflegeversicherung zu treffen.**

Clarissa Simon,  
Prokuristin u. Leitung Geschäftsbereich Gesundheit u. Pflege

## PFLEGE AM LIMIT AWO KARLSRUHE FORDERT REFORM DER FINANZIERUNG

Die Pflege steht unter Druck – personell, finanziell, gesellschaftlich. Im Studio von Baden TV sprach Martin Höfer, Sachgebietsleiter im Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege der AWO Karlsruhe, über die Realität in unseren Pflege-

einrichtungen: Fast die Hälfte der Bewohner\*innen ist auf Sozialhilfe angewiesen. Eine Reform der Finanzierung ist überfällig.



Hier kann man das Interview in voller Länge ansehen:



## EIN DANKESCHÖN AM TAG DER PFLEGE

Am 12. Mai war der Internationale Tag der Pflege – ein Anlass, um allen Mitarbeitenden aus dem Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege von Herzen Danke zu sagen. Als Zeichen der Wertschätzung erhielt jede\*r eine liebevoll zusammengestellte Wellness-Päckchen als kleine Aufmerksamkeit für den täglichen Einsatz.



In unserem Seniorenzentrum Anna Leimbach Haus wurde der Tag der Pflege mit einem kleinen Programm gefeiert: Im Café Anna erwarteten das Team Snacks und ein Umtrunk – ein Moment der Begegnung, des Austauschs und der Anerkennung. In entspannter Atmosphäre konnten sich die Kolleg\*innen austauschen, anstoßen und den Tag gemeinsam genießen



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH

**Vielfältige Angebote  
für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf**

**Seniorenzentren**

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Haus am Blumentor, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen
- Seniorenzentrum Berghausen

**Betreutes Wohnen**

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

**Tagespflege**

- Angebote in Oberreut und Grötzingen

**Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung**

- (Kranken-) Pflege zu Hause
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Beratungsbesuche (§37.3 SGB XI)
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Hausnotruf
- Angebote für Menschen mit Demenz
- Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- „Gut versorgt daheim“ Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der Volkswohnung
- Quartiersangebot Innenstadt Ost / QUINO

**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 83 140 911 [www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)**

13

## EXISTENZ DER EPA GEFÄHRDET MITTELKÜRZUNGEN IN DER SCHULSOZIALARBEIT

Die EPA – Erlebnis, Pädagogik und Abenteuer ist mehr als nur ein Hochseilgarten. Sie ist ein Erfahrungsraum für Teamgeist, Vertrauen und Sozialkompetenz. Als Einrichtung der AWO Karlsruhe bietet die EPA ganzjährig erlebnispädagogische Trainings für Schulklassen, Auszubildende, AWO Einrichtungen und viele andere Gruppen.

Vor allem Schulklassen nutzen die bewährten Programme zur Stärkung der Klassengemeinschaft, zur Konfliktlösung und zum sozialen Lernen – seit 20 Jahren fest verankert im Schuljahresverlauf vieler Schulen. Grundfinanziert wird das Angebot von der AWO Karlsruhe gGmbH – aus sozialpolitischer Verantwortung.

Die Klassentrainings auf der EPA wurden bisher in der Regel aus den Budgets der Schulsozialarbeit finanziert. Aufgrund von Mittelkürzungen im Bereich der Schulsozialarbeit der Stadt Karlsruhe stehen nun den Schulsozialarbeiter\*innen keine Mittel mehr für solche Maßnahmen zur Verfügung. Die Folge: Schulklassen bleiben aus – und damit fehlt ein zentrales Standbein für den laufenden Betrieb.

### Warum das uns alle angeht

Die EPA ist ein Ort des außerschulischen Lernens, an dem pädagogische Qualität und Abenteuer zusammenkommen. Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe, die Stärkung von Individuen und das Erleben von Gemeinschaft sind zentrale Anliegen dieser Arbeit.

Wenn dieses Angebot wegfällt, geht es nicht nur um den Verlust von Seilen und Kletterwänden – sondern um ein erprobtes Konzept zur sozialen Förderung junger Menschen. Präventiv – Inklusiv – Wirksam.

**Was jetzt zählt: Aufmerksamkeit, Kontakte, Solidarität.**



Wir rufen alle Mitarbeiter\*innen, Mitglieder und Freund\*innen der AWO, der Hanne-Landgraf-Stiftung, des Jugendwerks und Bürger\*innen dazu auf, aufmerksam zu sein – und aktiv mitzuhelfen, die EPA durch diese herausfordernde Zeit zu tragen.

### Was kannst du konkret tun?

- Sprich mit deiner Arbeitsstelle: Gibt es Azubi-Trainings oder Teambuilding-Maßnahmen, die auf der EPA stattfinden könnten?
- Frag in deinem Umfeld: Vereine, kirchliche Träger, Organisationen – wer sucht gerade einen besonderen Ort für Gruppenprozesse?
- Empfehle die EPA aktiv weiter – persönlich, beruflich oder über Social Media.
- Bleib im Gespräch: Manchmal reicht es schon, einen Kontakt herzustellen oder einen Gedanken weiterzugeben.
- Habt Ihr Kontakt zu Kommunalpolitiker\*innen – macht auf das Problem aufmerksam.

### Gemeinsam die EPA erhalten

Die EPA ist kein Freizeitluxus, sondern ein pädagogisches Werkzeug mit Tiefgang. Jetzt braucht es unser gemeinsames Engagement, um dieses besondere Angebot zu retten. Wir sind kein profitorientiertes Unternehmen und wollen allen sozialen Schichten erlebnispädagogische Programme bieten.

**Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die EPA ein Ort für Lernprozesse, Wachstum und starke Gemeinschaft bleibt – und weiterhin ein wertvoller Teil der AWO Karlsruhe ist.**

Weitere Infos zur EPA erhalten Sie unter [epa.awo-karlsruhe.de](http://epa.awo-karlsruhe.de) oder telefonisch unter 0721 4067809 oder 0721 35489757.

## FRISCH SANIERT – BEREIT FÜR UNVERGESSLICHE MOMENTE JETZT BUCHEN UND DIE NATUR GENIEßEN!

Nach einer intensiven Sanierungsphase während der Winterpause erstrahlt die Freizeitstätte Spielberg im nördlichen Schwarzwald in neuem Glanz. Zahlreiche Verbesserungen sorgen dafür, dass sich Gruppen und Ferienfreizeiter hier noch wohler fühlen.

In den vergangenen Monaten wurde in den charakteristischen Schwedenhäusern umfassend gearbeitet: Die Bäder und die Inneneinrichtung wurden saniert, Farben aufgefrischt. Dank der Unterstützung durch die GlücksSpirale, den Internationalen Frauenclub Karlsruhe und den Stadtjugendausschuss konnten die Maßnahmen realisiert werden.

Die fünf Schwedenhäuser liegen idyllisch am Waldrand und bieten eine besondere Atmosphäre für Naturerlebnisse. Drei Häuser bieten Platz für je zwölf Übernachtungsgäste. Ein weiteres Haus verfügt über eine Küche, einen Aufenthaltsbereich und fünf Schlafplätze. Alle Häuser haben gemütliche Sitzcken mit Couch.

Ergänzt wird das Ganze durch einen großzügigen Sanitärbereich am Haupthaus mit Duschen, die durch Trennwände Privatsphäre bieten, sowie ein optional buchbares Seminarhaus mit Leinwand. Der Seminarraum kann auch einzeln gebucht werden, die Anzahl der gemieteten Schlafhäuser wird auf die Gruppengröße angepasst. Eine Feuerstelle und die Terrasse aus Holz, die wie ein Atrium mit Sitzgelegenheiten und einem Sonnensegel gestaltet ist, laden zum Entspannen ein und machen den Aufenthalt zu einem besonderen Naturerlebnis.

Die Freizeitstätte Spielberg ist ideal für Schulklassenfahrten, Freizeitgruppen oder private Feiern wie Geburtstage, Familientreffen oder Vereinsfeiern. Zum Ambiente gehört eine tolle Feuerstelle die für gemeinsame Abende mit Stockbrot und Marshmallows einlädt. Auf Anfrage bieten wir auch Vollverpflegung, Teilverpflegung oder Selbstversorgung an.

Ein weiterer Pluspunkt ist die gute Erreichbarkeit: Die Bahnhalttestelle ist in etwa 15 Minuten zu Fuß erreichbar. Zudem gibt es in der Nähe einen Fußballplatz, Spielplätze, einen Waldkulturpfad mit Wanderwegen, ein Freibad in Langensteinbach, ein Technikmuseum in Marxzell und Kletterfelsen in Bad Herrenalb. Für Abenteuerlustige gibt es zubuchbar Erlebnispädagogik im Hochseilgarten und spannende Ausflüge mit dem ortsansässigen Jäger.

Mitte Juli fand die offizielle Neueröffnung der Schwedenhäuser statt. In seiner Rede bedankte sich Jens Oberacker, Geschäftsführer Kreisjugendwerk für die großzügige Unterstützung bei der Nord-West Lottogesellschaft Baden-Württemberg und des Internationalen Frauenclubs Karlsruhe e.V. sowie beim Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe für den Arbeitseinsatz von rund 100 Büromitarbeiter\*innen der Stadtwerke Karlsruhe im Rahmen eines sozialen Arbeitstages.

**Wir freuen uns auf Ihre Buchung und darauf, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen!**



Annerose Lauterwasser, Präsidentin Internationaler Frauenclub; Petra Görlach, Geschäftsführerin Nord-West Lottogesellschaft Baden-Württemberg; Jens Oberacker, Geschäftsführer Kreisjugendwerk; Monika Storck, Vorsitzende AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt; Marion Wenzel, Internationaler Frauenclub.



Bei Fragen und für weitere Informationen können Sie sich gerne unter 0721 35007-151 oder [freizeitstaette@jugendwerk-awo.de](mailto:freizeitstaette@jugendwerk-awo.de) melden.  
Mehr Infos unter [www.awo-gruppenunterkunft.de/freizeitstaette-spielberg](http://www.awo-gruppenunterkunft.de/freizeitstaette-spielberg)



Die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist ein zentrales Instrument des neuen Klimaschutzmanagements der AWO Karlsruhe. Das Ziel lautet, bis 2040 klimaneutral zu sein.

## KLIMAZIELE GEMEINSAM GESTALTEN LERNEN

Mit der Selbstverpflichtung des AWO Bundesverbands zur Klimaneutralität seiner Einrichtungen und Dienste bis 2040 gibt es für die AWO Karlsruhe die Aufgabe, dieses Ziel konzeptionell zu verankern und konkrete Maßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen festzulegen. Dank einer Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gibt es seit Mai 2025 das Projekt Klimaschutzmanagement, das ein altbekanntes Gesicht vertritt: Dorothee Eby – die die Stabsstelle Qualitätsmanagement bei der AWO Karlsruhe viele Jahre aufgebaut hatte, ist wieder zurück im Unternehmen. Die AWO puls sprach mit ihr über ihre neuen Aufgaben.

### Was sind Deine Aufgaben als Klimaschutzmanagerin?

Als Klimaschutzmanagerin ist es meine Aufgabe, auf Grundlage von CO<sub>2</sub>-Bilanzen unserer Einrichtungen zu analysieren, welche Bereiche wir dabei in den Blick nehmen müssen. Gemeinsam mit den Verantwortlichen unserer Einrichtungen entwickeln wir dann Maßnahmen, um unsere Emissionen Schritt für Schritt zu senken.

### Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Klimaschutz liegt mir sehr am Herzen, und für mich gehören auch die Themen Natur-, Umweltschutz und Klimagerechtigkeit dazu. Nachhaltiges Handeln auch im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit sehe ich als eine gemeinsame Verantwortung, die sowohl Einzelne, Unternehmen als auch die Politik betrifft.



Klimaschutz beginnt vor Ort: Die CO<sub>2</sub>-Reduktion in sozialen Einrichtungen erfordert kreative und praxisnahe Maßnahmen.

### Worauf freust du dich besonders?

Ich hatte vor einigen Jahren bei der AWO Karlsruhe bereits das Projekt „Klimafreundlich pflegen“ begleitet und für Kindertagesstätten CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke erstellt. Bei der Besprechung der Ergebnisse in den Teams hatten die Mitarbeitenden jedes Mal tolle und praxisnahe Ideen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Daher freue ich mich besonders auf die Workshops mit den Teams.

### Gibt es schon konkrete Projekte oder Ideen?

Meine Aufgabe ist erst einmal die Datensammlung zur Erstellung der CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke und deren Analyse bevor wir in die Maßnahmenplanung und -umsetzung gehen können. Meine Kolleg\*innen melden sich aber bereits bei mir mit spannenden Ideen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung, die ich im Blick behalten werde.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

„Klimaschutz ist keine Einzeldisziplin. Er wird dann wirksam, wenn alle mitdenken.“



### Was hat dich zurück zur AWO geführt?

In den letzten beiden Jahren habe ich als Regionalkoordinatorin für ein Kooperationsprojekt der drei größten Jugendumweltverbände Deutschlands gearbeitet. Im Projekt „Handeln JETZT!“ werden junge Menschen dabei unterstützt, ihre Ideen rund um Biodiversität, Klimaschutz und Klimagerechtigkeit umzusetzen. Es hat mich nachhaltig beeindruckt wie engagiert und konsequent sich junge Menschen im Ehrenamt für Klimaschutz einsetzen. Mit der durch das BMWK und NKI geförderten Stelle als Klimaschutzmanagerin bei der AWO Karlsruhe habe ich jetzt die spannende Aufgabe, Klimaschutz in einem Wohlfahrtsverband zu verankern.

## PERSPEKTIVE. GEBORGENHEIT. LEBEN.

### AWO SENIORENZENTRUM BERGHAUSEN BEGRÜSST ERSTE BEWOHNER\*INNEN

Nach intensiven Sanierungs- und Renovierungsarbeiten hat das AWO Seniorenzentrum Berghausen am 1. Juni 2025 seine Türen geöffnet. Die ersten Bewohner\*innen sind eingezogen und genießen seither ein modernes Zuhause, wunderschön mitten im Grünen gelegen.



Das AWO Seniorenzentrum Berghausen bietet 91 vollstationäre Pflegeplätze, in denen pflegebedürftige Menschen rund um die Uhr professionell betreut, gepflegt und versorgt werden. Ein beschützter Wohnbereich ermöglicht zudem eine spezialisierte Betreuung für Menschen mit Demenz.



Ergänzt wird das Angebot durch eine Tagespflegeeinrichtung, die unter dem gleichen Dach untergebracht ist. Hier werden ältere Menschen tagsüber betreut, gefördert und begleitet – am Abend und an den Wochenenden können sie in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben. Die Tagespflege bietet ein vielfältiges Programm: Aktivierende Angebote, gemeinsames Essen, kreative Beschäftigungen und Bewegungsförderung stehen täglich auf dem Plan. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger und gleichzeitig ein Angebot zur Förderung der Selbstständigkeit.

In unserem Haus steht das Wohlbefinden im Mittelpunkt: Großzügige, modern ausgestattete Einzelzimmer, eine familiäre Atmosphäre, vier Dachterrassen und ein großer Garten schaffen Raum zum Leben. Für das leibliche Wohl sorgt unser Küchenchef mit täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten aus der hauseigenen Küche.

**Pflege bedeutet für uns: So viel Unterstützung wie nötig, so viel Selbstständigkeit wie möglich.**

Pflegequalität lebt von Menschen, die sie erbringen. Im AWO Seniorenzentrum Berghausen wird auf ein wertschätzendes Miteinander, moderne Arbeitsmittel und attraktive Arbeitsbedingungen großen Wert gelegt. Pflegefachkräfte,

Pflegehelfer\*innen, Betreuungspersonal, Mitarbeiter\*innen in der Küche, Hauswirtschaft, Reinigung, Technik und Verwaltung arbeiten in einem interdisziplinären jungen Team, das durch regelmäßige Fortbildungen, Supervisionen und Teamtage gestärkt wird.

„Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unserer Einrichtung“, betont Clarissa Simon, Prokuristin und Leiterin des Geschäftsbereichs Gesundheit und Pflege. „Wir bieten ihnen nicht nur eine sichere berufliche Perspektive, sondern auch ein Arbeitsumfeld, in dem sie sich entwickeln und wohlfühlen können.“



Deshalb ist die Einrichtung weiterhin auf der Suche nach engagierten Fachkräften und Auszubildenden, die sich mit Herz und Kompetenz einbringen möchten. Ebenso willkommen sind ehrenamtliche Unterstützer\*innen, die das Leben im Haus mitgestalten möchten – sei es durch Besuchsdienste, musikalische Beiträge oder handwerkliche Aktivitäten.

Das AWO Seniorenzentrum Berghausen versteht sich als offenes, lebendiges Haus mit festem Platz in der Gemeinde. Der regelmäßige Austausch mit Frau Nicola Bodner, Bürgermeisterin der Gemeinde Pfinztal, der Gemeindeverwaltung und den örtlichen Vereinen liegt uns am Herzen.

„Wir möchten ein lebendiges Zentrum der Begegnung und ein fester Bestandteil des Gemeindelebens sein“, so Alexander Dreyer, der Leiter der Einrichtung, „denn Pflege braucht Gemeinschaft – und umgekehrt.“

**Wir laden alle Interessierten herzlich ein, unser Haus kennenzulernen – als neues Zuhause, als Arbeitsplatz oder als Ort für gemeinschaftliches Engagement.**

Clarissa Simon,

Prokuristin u. Leitung Geschäftsbereich Gesundheit u. Pflege

AWO Seniorenzentrum Berghausen  
Im Akazienwäldchen 2 | 76327 Pfinztal  
Einrichtungsleitung: Alexander Dreyer  
Telefon: 0721 16184-0  
E-Mail: sz-berghausen@awo-karlsruhe.de  
Weitere Infos erhalten Sie unter:  
[www.awo-karlsruhe.de/einrichtungen/seniorenzentrum-berghausen/](http://www.awo-karlsruhe.de/einrichtungen/seniorenzentrum-berghausen/)

# JUNGEN MENSCHEN PERSPEKTIVEN BIETEN

## KATHRIN SONNENHOLZNER ZU BESUCH BEI DER AWO KARLSRUHE

Die diesjährige Sommertour des AWO Bundesverbandes steht unter dem Motto: „Junges Ehrenamt und Ehrenamt für junge Menschen“. Ein Thema, das wie gemacht ist für das Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt und viele weitere Bereiche der AWO Karlsruhe.

„Ob freiwilliges Engagement im Jugendwerk, Empowerment-Projekte oder offene Jugendarbeit – junge Menschen brauchen Räume, in denen sie mitbestimmen, gestalten und sich ausprobieren können“, so Kathrin Sonnenholzner. Die Freude war groß, als Kathrin Sonnenholzner, Vorsitzende des Präsidiums des AWO Bundesverbands, Anfang Juli persönlich vorbeikam, um mehr über die AWO Karlsruhe zu erfahren.

Empfangen wurde sie in den Räumlichkeiten des Kreisjugendwerks – gemeinsam mit Vertreter\*innen der gesamten Quadriga der AWO Karlsruhe: dem AWO Kreisverband, der AWO gGmbH, der Hanne-Landgraf-Stiftung und natürlich dem Jugendwerk. Gleich zu Beginn standen Kennenlernen, Einblicke in die Arbeit der einzelnen Bereiche und ein intensiver Austausch über aktuelle sozialpolitische Entwicklungen auf bundes- und kommunaler Ebene im Fokus. Besonders die drohenden Sparmaßnahmen in der Jugend- und Sozialarbeit sorgten für Diskussion und gemeinsame Überlegungen, wie man sich solidarisch dagegen positionieren kann.

Anschließend ging es zur Einrichtung „2. Chance“, einer wichtigen Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die Unterstützung im schulischen Kontext benötigen. Hier wurden nicht nur die vielfältigen pädagogischen Ansätze vorgestellt, sondern auch der zentrale Beitrag des Ehrenamts zur täglichen Arbeit betont.

Dritte Station war die Erlebnispädagogische Anlage (EPA), wo sich die Gruppe bei einer kleinen Stärkung austauschte und das erlebnispädagogische Angebot der AWO Karlsruhe kennenlernen konnte. Auch hier: viel Raum für Gespräche über Herausforderungen – und beeindruckende Einblicke in die Wirksamkeit außerschulischer Bildungsarbeit.

Ein besonderes Highlight bildete der Austausch mit engagierten Ehrenamtlichen und Freiwilligendienstleistenden aus unterschiedlichen Bereichen der AWO Karlsruhe. Viele nutzten die Gelegenheit, ihre Perspektiven einzubringen, über Motivation, Stolpersteine und Wünsche an den Bundesverband zu sprechen. Dieser direkte Dialog war für alle Beteiligten wertvoll – und wurde von Kathrin Sonnenholzner ausdrücklich gewürdigt.

„[...] und was ich besonders hervorheben will ist, dass an der Stelle tatsächlich das was wir AWO Familie nennen, hier perfekt funktioniert – das Zusammenspiel von Ehrenamt und Hauptamt“ so Kathrin Sonnenholzner am Ende des Tages.

Der Besuch in Karlsruhe machte deutlich, wie lebendig, vielfältig und wirksam junges Engagement in der AWO ist – und wie wichtig es ist, diese Strukturen zu erhalten und zu stärken. Gleichzeitig zeigte sich einmal mehr, wie kraftvoll der Zusammenhalt zwischen den Gliederungen vor Ort ist – im Sinne einer solidarischen, demokratischen und inklusiven Gesellschaft.



# „TISCH SIEBEN“ – KARLSRUHER RESTAURANTS ZAUBERN GROSSES CHARITY-DINNER

Dass beim Gaumenschmaus nicht nur die Liebe im Spiel sein kann, sondern auch mal ein besonderes Gespür für Soziales, das die Sinne berührt, ist neu. Wie es gehen kann, das haben sieben eigentümergeführte Karlsruher Gastronomiebetriebe Anfang Juli eindrücklich bewiesen – mit einer gemeinsamen Charity-Aktion, die nicht nur verwöhnte Gaumen mit einem außergewöhnlichen Genuss-Erlebnis überraschte, sondern auch die Herzen bewegte: Unter dem Titel „Tisch Sieben. Sieben Gänge, sieben Gastgeber – ein guter Zweck“ veranstalteten die Gastronomiebetriebe – Das Gutenberg, Gasthaus Maxau, Kesselhaus, Zum Goldenen Anker, Oberländer Weinstube, Steuermann und Gasthof Tannweg – auf dem Gutenbergplatz an ihrem eigentlichen Ruhetag ein abendliches Dinner der Extraklasse.

Jeder der sieben Gastronomiebetriebe hatte elf Gäste eingeladen. Die Veranstaltung war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Und viele der Gäste ließen es sich nicht nehmen, den Charity-Menüpreis von 90 Euro, der komplett der Stiftung zugutekommen sollte, mit einer großzügigen Spende zu ergänzen. Mit emotional spürbarer Ergriffenheit konnte die Tisch 7-Truppe der Stiftung eine Gesamtspende von über 8000 Euro, zuzüglich einer Sonderspende vom Team „Das Gutenberg“, überreichen. Nicht weniger berührt war auch das Stiftungsteam, das von der Aktion quasi aus dem heiteren Sommerhimmel überrascht wurde. „Es ist unglaublich, was von den sieben Gastronomie-Familien mit ihren Mitarbeiter\*innen an diesem Abend geleistet wurde! Die Zahl Sieben war nicht nur symbolisch eine Glückszahl.

Wir danken allen Beteiligten für diesen unglaublichen sozialen Genussszauber!“, so die Stiftungsratsvorsitzende Monika Storck beim Ausklang des Charity-Dinners.



Sieben Eigentümer der Gastronomiebetriebe v.l.: Jan Radtke (Zum Goldenen Anker), Chris Hemmann (Kesselhaus), Birgit Cole (Steuermann), Diana Hammer (Oberländer Weinstube), Tanja Finck (Gasthaus Maxau), Simone Widmann (Gasthof Tannweg) und Denise Bender (Das Gutenberg).

Die Idee zu der beachtenswerten Veranstaltung entstand beim gemeinsamen Montags-Stammtisch: Mit einem Dinner eine soziale Organisation zu unterstützen, die sich primär um Kinder in Karlsruhe kümmert. Der Blick auf die Hanne-Landgraf-Stiftung kam nicht von ungefähr, hatte sich bei einigen der Gastonomen herumgesprochen, dass sich die Stiftung seit über 20 Jahren intensiv um Kinderarmut in unserer Stadt kümmert. Voran mit dem Leitspruch der Stiftungsgründerin Hanne Landgraf „Seid mutig, schaut hin und helft“ hatten sich die Restaurantinhaber\*innen mit ihren Teams zum Ziel gesetzt, etwas zu wagen, was für alle neu war: Zusammen ein Sieben-Gänge-Dinner in einer besonderen Atmosphäre zu kreieren, damit ihre Gäste zu verwöhnen, aber sie auch gleichzeitig auf ein Thema aufmerksam zu machen, das im Alltag leicht übersehen wird. Kinderarmut in Karlsruhe? Das war für viele tatsächlich neu. Und so waren 77 Gäste nicht nur zum Dinieren gekommen, sondern auch um etwas Gutes zu tun.



Bildquelle: Sabine Staub-Kollera

Sind von der Höhe der Gesamtspende überwältigt: Yps Knauber (links), Team Hanne-Landgraf-Stiftung, und Monika Storck, Stiftungsratsvorsitzende Hanne-Landgraf-Stiftung.



Das Dinner als Video:

## OLDTIMER-TOUR „VOLLACK KLASSIK“ SETZT ZEICHEN GEGEN KINDERARMUT IN KARLSRUHE

21 glänzende Oldtimer starteten am 11. Juli 2025 vom Vollack FORUM 1 zur dreizehnten Auflage der „Vollack Klassik“ zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung. Vollack, Initiator und Namensgeber der Tour, begrüßte am Firmensitz FORUM 1 Teilnehmende und Gäste, darunter den Stiftungsbotschafter Johannes Graf-Hauber, Kaufmännischer Intendant des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

„Wir freuen uns, dass so viele Oldtimerfans mit ihrer Teilnahme an der ‚Vollack Klassik‘ nicht nur ihre Leidenschaft für historische Autos teilen, sondern sich gemeinsam gegen Kinderarmut in Karlsruhe einsetzen“, sagte Claudius Uiker, Partner bei Vollack Süd und langjähriger Botschafter der Hanne-Landgraf-Stiftung. Die Einnahmen aus den Startgebühren sowie weitere Spenden, darunter auch eine Sonder-spende von Vollack, gehen auch in diesem Jahr vollständig an die gemeinnützige Organisation. Zum Start der Vollack Klassik 2025 wurde der Stiftung unter großem Applaus der Teilnehmenden der Charity-Ausfahrt ein symbolischer Scheck in Höhe von 10.000 Euro überreicht.



Yps Knauber vom Team der Hanne-Landgraf-Stiftung erklärte: „In Karlsruhe leben seit Jahren kontinuierlich mehr als 5.000 Kinder unter der Armutsgrenze. Sie haben damit kaum Chancen auf eine gleichberechtigte soziale und gesellschaftliche Teilhabe, eine gute Bildung und eine positive Zukunft. Außergewöhnliche Unterstützungsmaßnahmen wie die Vollack Klassik helfen uns dabei, niemals Nein sagen zu müssen, niemals die Tür der finanziellen Fürsorge verschließen zu müssen.“



Die Spendenübergabe, von rechts: Reinhard Blaurock, Geschäftsführender Gesellschafter der Vollack Gruppe, Yps Knauber vom Team der Hanne-Landgraf-Stiftung, Claudius Uiker, Partner bei Vollack Süd und langjähriger Botschafter der Hanne-Landgraf-Stiftung, und Stiftungsbotschafter Johannes Graf-Hauber, kaufmännischer Intendant des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

## SCHULRANZENAKTION DER STIFTUNG MIT PAPIERFISCHER



„Chancengleiche Teilhabe am Schulalltag beginnt mit dem ersten Schulranzen“, mit dieser Überzeugung unterstützt die Hanne-Landgraf-Stiftung gemeinsam mit ihrem Stiftungspartner PapierFischer und Firmenchefin Gabriele Calmbach-Hatz seit 2017 Karlsruher Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien bei der Einschulung.

Ende Juni konnten sich elf Kinder aus AWO Kitas, begleitet von ihren Eltern, an einem gemeinsamen Schulranzentag ihren Wunsch-Ranzen aussuchen – mit umfassender Beratung durch die PapierFischer Mitarbeiterinnen Katja Fläschel und Stephanie Häberlein (im Bild links), versierte Schulranzen-Expertinnen mit Blick fürs Detail: Welcher Ranzen passt wirklich? Nicht nur optisch, sondern auch ergonomisch. Denn ob zierlich, kräftig oder groß – ein Ranzen muss sitzen. Und er muss den Alltag aushalten, vom Schulweg bis zur Sporthalle.

## 20 JAHRE BILINGUALE AWO KITAS SIEBEN KITAS – EIN GROSSES FEST



Anfang Juli 2025 wurde hinter dem Karlsruher Schloss gesungen, gelacht und gefeiert. Auf der großen Wiese trafen sich rund 100 Vorschulkinder und 20 Fachkräfte aus den sieben bilingualen AWO-Kitas, um das 20-jährige Bestehen ihrer deutsch-französischen Einrichtungen zu feiern. Beim gemeinsamen Morgenkreis sangen sie bekannte Lieder – darunter auch „Frère Jacques“, das sie im Kanon anstimmten. Bunte Wimpel flatterten über der Wiese, und die leuchtenden T-Shirts, eigens für diesen Tag gestaltet, machten schon von weitem klar: Hier feiert eine fröhliche Gemeinschaft. Die Veranstaltung war mehr als ein Rückblick. Sie zeigte, wie Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt im Alltag gelebt werden – und dass ein weltoffenes Europa schon in der Kita beginnt.



## FOODBOX-AKTION DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG ZU BESUCH BEI SOMMERFESTEN VON AWO KITAS



Was erkenne ich? Wie fühlt es sich an? Was ist mir fremd? Seit diesem Jahr hat die Hanne-Landgraf-Stiftung einen mobilen Obst- und Gemüse-Entdeckungsparcours für Kinder eingerichtet. Hier können die Kids an einer sensorischen Blinderkennung teilnehmen. Die Kinder werden auf spielerische Weise dazu eingeladen, unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten mit „verbundenen Augen“ in farbig gestalteten Boxen zu ertasten und dabei ihre Charakteristika zu erkennen bzw. zu entdecken. In diesem Sommer hat das Team der Stiftung bei den Sommerfesten von drei AWO Kitas Station gemacht. Die Kinder (und auch ihre Eltern) der Kitas Polyglott an der Europaschule, Villa in Durlach und Monelli in der Südweststadt waren von der kleinen Entdeckungstour begeistert. Das absolute Highlight für die meisten war das Ertasten einer Kokosnuss. „Das fühlt sich aber gruselig an!“, meinte ein Kind, das auch den Unterschied zwischen einer Gurke und einer Zucchini ertasten konnte.

# GESCHICHTEN, DIE VERBINDEN

## 20 JAHRE AWO MIGRATIONSBERATUNG

2025 feiert die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) der AWO Karlsruhe ihr 20-jähriges Bestehen. Seit zwei Jahrzehnten unterstützt sie professionell Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Karlsruhe. Das Jubiläum ist Anlass, auf die Erfolge, Herausforderungen und die Zukunft der MBE zu blicken.

2005 startete die MBE mit dem Zuwanderungsgesetz und löste die frühere Aussiedler- und Ausländersozialberatung ab. Sie begleitet erwachsene Zugewanderte und ihre Familien beim Ankommen und bei der Integration – unabhängig von Herkunft oder Religion. Heute ist die MBE eine zentrale Anlaufstelle für Menschen aus aller Welt: von Spätaussiedler\*innen über EU-Bürger\*innen bis hin zu Geflüchteten und Fachkräften. Die kostenlose Beratung umfasst Themen wie Familie, Arbeit, Sprache, Aufenthalt, Finanzen und mehr. Sie ist vertraulich, findet auf Augenhöhe statt und richtet sich an in Karlsruhe lebende Erwachsene ab 28 Jahren sowie ihre Kinder bis 12 Jahre.



### BLICK NACH VORN

Wer die Stephaniestraße 52 betritt, spürt: Hier ist jeder Tag anders. Hinter jedem Gespräch steckt eine eigene Geschichte. Die MBE lebt vom Engagement und der Erfahrung ihres Teams – heute so international und vielsprachig wie die Ratsuchenden selbst.

Die Bilanz ist eindeutig: Die MBE ist heute wichtiger denn je. Als feste Institution in Karlsruhe hat sie unzähligen Menschen beim Ankommen geholfen, neue Perspektiven eröffnet und Integration aktiv mitgestaltet. Trotz politischer Herausforderungen bleibt ihre Arbeit unverzichtbar – viele Ratsuchende berichten, wie entscheidend die Unterstützung der MBE für ihren erfolgreichen Start in Deutschland war.

Das Team fordert deshalb eine verlässliche, mehrjährige Finanzierung, eine Beratungsdauer über mindestens drei Jahre und politische Anerkennung der wichtigen Arbeit.



**AWO Migrationsberatung der letzten 20 Jahre in Zahlen**

- Über 24.000 Beratungsgespräche
- Über 8500 Beratungsfälle
- 15 Mitarbeiter\*innen
- Mehr als 89 Nationalitäten
- Noch einmal genauso viele mitberatene Familienangehörige
- Aktuell 10 Beratungssprachen

### MEILENSTEINE EINER BEWEGTEN ZEIT

Die Arbeit der MBE begann in der Kronenstraße mit dem Fokus, das Angebot bekannt zu machen. Heute hat sie sich als Anker für Menschen mit Migrationsgeschichte etabliert und kooperiert eng mit anderen sozialen Einrichtungen, Behörden und Bildungsträgern.

Durch die Einführung der Integrationskurse wurde die Kursvermittlung wichtig, aktuell stehen berufliche Anerkennung und Arbeitsmarktintegration im Mittelpunkt. Mit der EU-Osterweiterung stiegen die Anfragen aus neuen EU-Mitgliedstaaten deutlich.

2015 zog die Beratungsstelle in größere, zentral gelegene Räume in der Stephaniestraße 52. Gleichzeitig führten

die Flüchtlingsbewegungen zu neuen Zielgruppen und Themen. Während der Corona-Pandemie 2020/2021 wurde persönliche Beratung stark eingeschränkt – digitale Formate rückten in den Vordergrund. 2022 erhöhte der Krieg in der Ukraine den Bedarf an Beratung deutlich. 2024 führten veränderte Rahmenbedingungen zu Stellenkürzungen. Gleichzeitig entstanden neue Stellen im vom Land geförderten Integrationsmanagement (IM), womit die MBE und das IM Teil des neuen AWO Migrationszentrums wurden. In den letzten 20 Jahren hat die MBE zahlreiche Projekte angestoßen – von beruflicher Orientierung und Gesundheitsvorsorge bis hin zu niedrigschwelligen Sprach- und Begegnungsangeboten wie Kreativworkshops.

## 20 JAHRE MBE BEI DER AWO KARLSRUHE SIND 20 JAHRE ENGAGEMENT, SOLIDARITÄT UND GELEBTE VIELFALT. SIE BEDEUTEN ZAHLOSE CHANCEN, GESCHICHTEN UND ERFOLGE – UND DAS KLARE SIGNAL: DIESE ARBEIT MUSS WEITERGEHEN.

Das Jubiläum ist Anlass zum Feiern – und ein Auftrag, sich weiterhin für eine offene, solidarische Gesellschaft stark zu machen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)  
Stephanienstr. 52, 76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 16089413  
E-Mail: mbe@awo-karlsruhe.de  
Bitte vereinbaren Sie telefonisch oder per E-Mail einen Termin.



*In dankbarer Erinnerung*

# ARNO HÄNSEROTH

Arno Hänseroth war seit 2005 im AWO Stadtbezirk Daxlanden ehrenamtlich tätig. Im Vorstand war er zunächst als Beisitzer und anschließend seit 2006 bis heute als stv. Vorsitzender tätig. Als Vorsitzender übernahm er von 2021 bis 2023 die Verantwortung für den AWO Stadtbezirk.

Wir verlieren mit ihm einen kompetenten, engagierten und treuen Mitstreiter, der unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seinen Angehörigen.

**AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:**  
Monika Storck, Oliver Hill, Judith Marvi u. Markus Barton

**AWO Stadtbezirk Daxlanden für den Vorstand:**  
Reimund Horzel

*Wir trauern um unser langjähriges Mitglied*

# PROF. DR. GERHARD SEILER

Gerhard Seiler hat in seiner 60 jährigen Mitgliedschaft die AWO Karlsruhe immer unterstützt und war Botschafter der Hanne-Landgraf-Stiftung.

Wir verlieren mit ihm einen kompetenten und sozial engagierten Mitstreiter, der unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seinen Angehörigen.

**AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. / Hanne-Landgraf-Stiftung**  
Monika Storck und Markus Barton

## Besondere Ehrung



v. l. n. r.: Marlene Baumgärtner, Ortsvereinsvorsitzende Beate Ebdnt und Gerlinde Oni-Stärk.

Marlene Baumgärtner und Gerlinde Oni-Stärk wurden im April auf der Mitgliederversammlung des AWO Ortsvereins Grötzingen für ihr zehnjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Seit 2015 organisieren sie gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen die regelmäßigen Treffen im Ortsverein. Marlene Baumgärtner ist außerdem als Beisitzerin im Vorstand tätig.

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. dankt beiden für ihren langjährigen Einsatz und ihre Verbundenheit mit der AWO.

## Besondere Geburtstage

### 50. Geburtstag

**Coskun Doganci**, ehem. Beisitzer AWO Kreisvorstand

### 65. Geburtstag

**Bernhard Kropp**, Vorsitzender AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

### 85. Geburtstag

**Gerlinde Hämmerle**, ehemalige Vorsitzende des Stiftungsrates Hanne-Landgraf-Stiftung  
**Renate Tamburlin**, Verantwortliche für die Angebote in der Begegnungsstätte AWO Stadtbezirk Südstadt

**Der Kreisverband wünscht den Jubilar\*innen alles Gute und viel Gesundheit und bedankt sich für ihre Verbundenheit mit der AWO.**

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++  
AWO NEWSTICKER

**+++Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege:** Seit Anfang Juni ist das Seniorenzentrum Berghausen in Betrieb. Leiter der Einrichtung ist Alexander Dreyer. **+++ Sozialtherapeutische Tagesgruppe Huckleberry:** David Arellano ist neuer Einrichtungsleiter. **+++ QUINO:** Neue Einrichtungsleiterin seit 01.05.2025 ist Katharina Flassak. **+++ AWO Baden:** An der Bezirkskonferenz im Mai 2025 wurden vom AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. Karen Eßrich, Norbert Henschl und Dagmar Jergler als Beisitzer\*innen in den Bezirksvorstand gewählt. **+++ Projekt Klimamanagement:** Das Projekt ist Anfang Mai gestartet. Zuständige Klimaschutzmanagerin ist Dorothee Eby. **+++**

# VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund\*innen der AWO herzlich willkommen!

## AWO CLUB

### Boule – ab April:

voraussichtlich dienstags, 17:00 Uhr, 14-tägig, Carl-Friedrich-Denkmal, Schlossplatz Karlsruhe, um Anmeldung wird gebeten

### Weitere Termine:

**Sonntag, 28.09.2025:** Herbstwanderung – Keschdewanderung Pfalz

### Anmeldung und weitere Informationen unter:

E-Mail: awoclub@awo-karlsruhe.de

## DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

### Ausflüge:

**Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche / 10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr. / Tulpenstr.**

**Mittwoch, 24.09.2025:** Lippstadt / Karlstal in der Pfalz, Klugsche Mühle

**Dienstag, 14.10.2025:** Abstatt / Schwäbisch-Fränkischer Wald, Blockhaus Seeger u. Lauffen / Neckar, Café Mauk

**Mittwoch, 19.11.2025:** Bobenthal / Pfalz, Germanshof

**Dienstag, 09.12.2025:** Baiersbronn-Obertal / Schwarzwald, Blume

### Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521, E-Mail: liloklein5@web.de

## DAXLANDEN

**Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a**

**Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Senior\*innentreffen – gemütliches Beisammensein Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

### Weitere Termine:

**01. Dezember:** Lebendiger Adventskalender, 16:00 Uhr Philippuskirche

**12. Dezember:** Weihnachtsfeier, 13:30 Uhr im Restaurant San Marco, Pappelallee 8

### Informationen:

Reimund Horzel, Tel. 0721 572008

## GRÖTZINGEN

**Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:**

Bunter Nachmittag für Senior\*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent\*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

### Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat:

**07.10.2025** – Ziel sowie weitere Termine, werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben.

### Grötzingen AWO Geschichtsstammtisch:

**Immer dienstags, von 15:00 – 16:00 Uhr**

**16.09.2025:** Hutmacher, Korbflechter, Ziegler und andere Berufe

**14.10.2025:** Cembalos, Orgeln und Waldzithern

**11.11.2025:** Heiteres und Besinnliches in Hochdeutsch und Mundart

**02.12.2025:** Advents, Advents – ein Lichtlein brennt

**Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr, im Augustarium**

**Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:** Spielenachmittag (Karten- und Brettspiele)

### Weitere Termine:

**04.11.2025:** Vortrag und kleine Fotoausstellung Jüdische Mitbürger\*innen in Grötzingen, Teil I Jüdischer Glaube, Teil II Jüdische Mitbürger\*innen in der Zeit 1933 – 1941

**08.11.2025:** Besuch des jüdischen Friedhofs in Grötzingen

**09.12.2025:** Weihnachtsbasteln

### Informationen:

Beate Ebdndt, Tel. 0721 4767793

Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

## MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

**Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 – 14:30 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen Restaurant Hellas, Bonner Str. 25A – Das Lokal ist barrierefrei! Es wird vor dem Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

### Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:

Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten, Bürgerzentrum ist barrierefrei!

**Montags von 14:00 – 17:00 Uhr:**

Spielesachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

**Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00 – 21:00 Uhr:**

Spieleabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

### Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,

E-Mail: movoli48@googlemail.com

## OBERRREUT / GRÜNWIENKEL

**Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31**

**Dienstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Senior\*innentreffen – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

**Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:**

Senior\*innentreffen für russisch sprechende Bürger\*innen

### Informationen:

Hanne Mai, Tel. 0721 862998

## OST

### Ausflüge:

**Treffpunkt 09:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post, 10:00 Uhr Gottesauer Platz:**

**Donnerstag 04.09., 02.10., 06.11. und 04.12.2025** –

Ziele werden noch bekanntgegeben

**Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:**

**Donnerstag 18.09., 16.10. und 20.11.2025**

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

**Donnerstag 18.12.2025** nur Kaffeemachmittag

### Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder

Christa Paul, Tel. 0721 612184



## RÜPPURR

**Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69**

### Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

## SÜDSTADT

**Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47**

**Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 – 18:00 Uhr**

**Montags:** Bingo und Spiele

**Mittwochs:** Tischkugeln

### Ausflüge:

**Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:**

Die Ausflüge finden jetzt immer am 2. Donnerstag des Monats statt.

**11.09., 09.10., 13.11. und 12.12.2025**

### ACHTUNG – für alle Fahrten gilt:

Anmeldung und Kartenverkauf, jeden Montag in der Begegnungsstätte, Tel. 0721 47002819

### Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo-suedstadt@gmx.de,

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

## SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

**Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30**

**Weitere Informationen unter www.kunstwohlfahrt.eu**

**Montags, dienstags und mittwochs 11:00 – 15:00 Uhr:**

Türkische Pensionist\*innen

**Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 – 11:30 Uhr:**

Tanzen im Sitzen

**Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Offene Gruppe „Runter vom Sofa“

– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen

– jeden 3. Donnerstag: Spielenachmittag, Kaffee und Kuchen

**Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr:**

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

**Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:**

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

### Informationen:

Klaus Lustig, Tel. 0721 82489829 (AB)

oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

## BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1, Geöffnet jeden

**Montag, Mittwoch und Freitag**

**von 14:00 – 18:30 Uhr**

## WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN TREFFS UND ANGEBOTEN:

AWO Kreisverband, Tel.: 0721 35007-119

oder E-Mail: kreisverband@awo-karlsruhe.de

## ZU ANGEBOTEN IM QUINO:

Tel. 0721 389583,

E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de

oder unter www.quino-karlsruhe.de

## QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST

**Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,**

**E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de**

Nähere Infos unter: [www.quino-karlsruhe.de](http://www.quino-karlsruhe.de)

**Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag**

**von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr – offen für Alle:**

Bürgercafé – Verkauf der handgefertigten Produkte der AWO Werkstatt (Heartwork)

### Montag:

**15:00 – 17:00 Uhr:**

Lerntreff – Lesen und Schreiben üben für Erwachsene

### Dienstag:

**9:30 – 11:30 Uhr:**

Offenes Senior\*innenfrühstück – kostenloses Frühstücksbuffet, Begegnung, Austausch

**16:15 – 17:15 Uhr:**

„In Schwung“: Gymnastik, Koordination und Balancetraining für Senior\*innen

### Mittwoch:

**9:30 – 12:30 Uhr (während der Schulzeit):**

Internationaler Elterntreff –

Begegnung, Austausch, Information, Diskussion

**10:00 – 12:00 Uhr:**

Offene Sprechstunde – Beratung in allen Lebenslagen

**13:00 – 16:00 Uhr:**

Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken

**Jeden ersten Mittwoch im Monat:**

**10:00 – 12:00 Uhr:**

Im eigenen Zuhause gut versorgt – Beratung durch Mitarbeiter\*innen der Mobilen Pflege & Betreuung der AWO Karlsruhe

### Donnerstag:

**8:30 – 9:15 Uhr:**

Entspannt und kraftvoll in den Tag starten – Präventionsgymnastik mit Übungselementen aus dem Bereich Yoga und Pilates im Sitzen oder/und Stehen

**Jeden ersten Donnerstag im Monat:**

**17:00 – 18:30 Uhr:**

Liederkiste – Gemeinsames Singen im Quartier

**Jeden letzten Donnerstag im Monat:**

**14:30 – 17:00 Uhr:**

Spielecafé – Gemeinsames Spielen (Brettspiele, Bingo, etc.) im Quartier

### Freitag:

**12:30 – 14:00 Uhr:**

Quartiersmahlzeit (Voranmeldung bis donnerstags 15 Uhr) – 5,50 €, anschließend Kaffee und Kuchen

**ab 19:00 Uhr:**

Go und Schach spielen – Go und Schach lernen

### Rentenberatung:

Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung: Beratung für alle zukünftigen Rentner\*innen – Terminvereinbarungen nur telefonisch unter 01520 1794598.

### Weitere Termine:

**23.10.2025 ab 16:00 Uhr** – Herzliche Einladung zum traditionellen Herbstfest bei geselligem Beisammensein mit Zwiebelkuchen, neuem Wein und Livemusik

### Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!

Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei Veranstaltungen, bei unserer Quartiersmahlzeit, zum gegenseitigen Helfen in der Nachbarschaft, für neue Ideen und deren Umsetzung und vieles mehr...

**Sprich uns einfach an!**

Bei unserer Beratungsstelle sind alle Willkommen!

Gesundheit &  
Wohlbefinden

Lebenslagen &  
Perspektiven

Beruf &  
Engagement

Offene  
Sprechstunde  
dienstags von  
14:00-16:00 Uhr

Waldhornstraße 10A, 76131 KA

Netzwerk  
Zukunft

## IN EIGENER SACHE

Liebe\*r AWOpuls Leser\*innen, liebe AWO Mitglieder, liebe AWO Freund\*innen,

das AWOpuls Redaktionsteam möchte auch einen Beitrag zur Verbesserung des CO<sup>2</sup> Wertes leisten und Ihnen anbieten, unser Magazin auf digitalem Weg zu Ihnen zu senden.



Jetzt AWOpuls digital bestellen!

### Was müssen Sie tun?

Wenn Sie unser Magazin digital bekommen möchten, teilen Sie uns per E-Mail **Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse** mit: **awopuls@awo-karlsruhe.de**. Gerne auch über den QR-Code.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

Ihr AWOpuls Redaktionsteam



**Klimaneutral**

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001

